

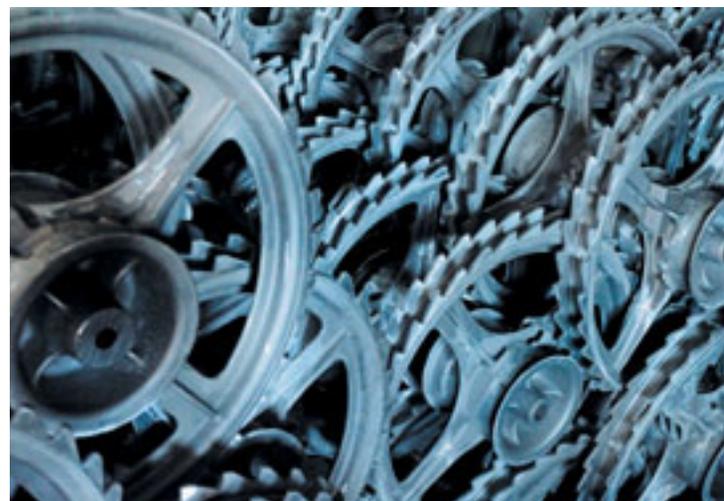
30 °C – auch im Winter

Bei der Metalys AG in Lyss wird geschmolzen, gegossen, geschmiedet und geschwitzt für die Herstellung von Bestandteilen für Blutanalysegeräte, Rahmbläser oder Hydranten. Auch im Winter wird es dabei niemandem kalt.

Marcel Margot, Geschäftsleiter
Metalys: «Wir sind ein Betrieb
ohne Heizung.»



Geschmolzenes Alu fließt aus der sogenannten Pfanne in die Gussform.



Die Metalys AG ist ein Zulieferbetrieb (im Bild: Aluminium-Gussteile zum Spannen von Eisenbahnfahrleitungen).

Das silbrig-blaue Fabrikgebäude in der Industriezone Süd in Lyss verrät von aussen nicht, dass sich im Innern eine Aluminium-Giesserei befindet. Doch mit dem Betreten der Fertigungshalle öffnet sich eine andere Welt: Maschinen schnauben und dröhnen, frisch gegossene Aluminiumteile verlassen dampfend eine Produktionsanlage, die Ketten der Transportbahnen rasseln, von weiter hinten mischen sich Schleifgeräusche dazu – und es ist warm.

Richtig heiss wird es dort, wo das Aluminium bei 750 bis 800 °C geschmolzen wird. Je nachdem, an welchem Ort die Arbeiter – und auch Arbeiterinnen – sich gerade befinden, steigen die Temperaturen auf über 30 °C. Ngadhjim Mehmeti, der vor Kurzem die dreijährige Lehre als Gussformer abgeschlossen hat, beschreibt es so: «In der ersten Woche hätte ich nie gedacht, dass ich das aushalte. Aber ich habe mich schnell daran gewöhnt. Wenn es im Sommer draussen heiss ist, wird es hier drinnen schon fast unerträglich, im Winter hingegen ist es okay. Und mir gefällt mein Beruf, ich bin stolz darauf. Ich hätte nie in einem Büro arbeiten wollen.»

Energieintensive Prozesse

Zur Temperatur in der Fertigungshalle sagt Geschäftsleiter Marcel Margot mit einem Augenzwinkern: «Wir sind ein Betrieb ohne Heizung.» Die Ausnahme bilden die Büroräume – jedenfalls im Moment noch. Vielleicht ist deren Beheizung in Zukunft anders lösbar, denn Margot würde gerne eine Wär-

merückgewinnungsanlage einbauen, vielleicht auch Solarzellen oder Windturbinen aufs Flachdach stellen. Den Stromverbrauch zu verringern ist für einen Betrieb wie die Metalys ein wichtiges Ziel. Die Schmelzvorgänge in der Giesserei, das Warmpressen in der Schmiedeabteilung sowie die mechanische Bearbeitung der gefertigten Teile verschlingen riesige Mengen an Strom.

Die Metalys AG ist eine Zulieferfirma, die sowohl rohe wie auch einbaufertige Teile herstellt; das maximale Stückgewicht beträgt stolze 200 Kilogramm. Bis die silbernen glänzenden Stücke aber an die in- und ausländische Kundschaft geliefert werden können, durchläuft der Rohstoff Aluminium verschiedene Prozesse. Je nach Legierung wird dem Aluminium mehr oder weniger Silicium und Magnesium beigemischt (um die gewünschte Härte oder Dehnung zu erreichen), anschliessend wird das Gemisch geschmolzen. Mithilfe von sogenannten Pfannen, aufgehängt mit Ketten an der Decke, wird das flüssige Metall von den Schmelzbehältern zu den Gussformen transportiert und in die vorbereiteten Sandformen gegossen. Sind die gegossenen Teile fertig, werden sie auf einem Fließband geschüttelt und gerüttelt, damit der Sand, der wiederverwertet wird für die nächste Form, abfällt. Zum Abgraten, also dem Entfernen der «Nähte» und Eingussreste, kommen sie in die nächste Abteilung, wo überdimensionierte «Zahnarzt-Poliergeräte» warten. Den letzten Schliff erhalten die Aluminiumteile

in der Sandstrahlerei – falls sie nicht weitergereicht werden zur Bearbeitung in einer CNC-Maschine.

Qualität und Sicherheit sind wichtig

Ein solches Teil könnte zum Beispiel eine Velonabe sein, die ein Velorad-Hersteller in Biel weiterverarbeitet, oder ein radförmiger Taktgeber für Blutanalyselabors. Ebenfalls aus dem Hause Metalys stammen Rahmbläserteile, Hydrantenköpfe, Pistenbefeuerungsdeckel für die Beleuchtung der Start- und Landebahnen von Flughäfen sowie Teile für die Eisenbahn- oder Elektroindustrie. Um konkurrenzfähig bleiben zu können auf dem kostspieligen Werkplatz Schweiz, ist für die Lysser Giesserei unter anderem die hohe Qualität und deren Sicherung wichtig. Deshalb werden praktisch alle Stücke, die das Werk verlassen, geprüft, manchmal auch mit dem betriebseigenen Röntgengerät. ■

Die Metalys AG entstand 1993 aus dem Zusammenschluss von Metallgiesserei & Armaturenfabrik Lyss und der Aluminium Lyss. Die Gründung der Metallgiesserei & Armaturenfabrik Lyss geht auf das Jahr 1899 zurück, womit die Firma seit über 111 Jahren besteht. Metalys beschäftigt rund 90 Mitarbeitende, wovon 4 eine Lehre absolvieren (Gussformer, Polymechaniker/in oder kaufmännische Angestellte).
